

## Ein Friedenskurs in der eigenen Sprache

Mai 2022

*Seit zwei Generationen kämpfen in North Kivu (Ostkongo) verschiedene Gruppen. Dies hat viele Gründe: Konflikte zwischen Stämmen und Rebellen, illegale Ausbeutung von Bodenschätzen, fehlende Werte bei Kindersoldaten, sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kindern ... Matthias Scheitacker berichtet von seiner Reise dorthin und dem gemeinsamen Ringen um Worte zur Friedensförderung.*

### Frieden fördern

Vom 20. März bis zum 10. April war ich dort, um gemeinsam mit der Kirche einen Kurs für Familien zur Friedensförderung zu entwickeln. Hintergrund ist, dass Kinder Hass und Gewalt häufig in ihren Familien lernen. Zudem prägt unverarbeitetes Leid die nächste Generation und erhöht die Gewaltbereitschaft in der eigenen Familie.

### Sprachfähig werden

Mit einem Team vor Ort legten wir die Einheiten fest und entwickelten die Inhalte. Im Vorfeld hatte ich mich dazu in die Fachliteratur eingearbeitet und dazu erlebnispädagogische Übungen gesucht. Danach ging es an die Übertragung der Kursinhalte in die Stammsprache.

Den Kurs unterrichteten diejenigen, die ihn gemeinsam mit mir ausgearbeitet hatten. Es macht einen großen Unterschied, ob jemand unterrichtet wird (dann lernt die Person zuhören) oder ausgebildet wird, selbst zu unterrichten (dann bekommt die Person Selbstvertrauen, den Kurs eigenständig weiterzugeben). Letzteres führt dazu, dass sich Inhalte ausbreiten können.

### Vertrauen lernen

Vertrauen ist die Grundlage für gute Beziehungen und die Voraussetzung, um Konflikte friedlich zu lösen. Dieses Grundvertrauen lernen Kinder am Verhalten ihrer Eltern. In Krisengebieten ist dieses Vertrauen häufig zerrüttet und muss wieder neu aufgebaut werden. Menschen in Kriegsgebieten haben häufig einen langen Weg zur inneren Heilung. Ein erster Schritt ist es, Hass und Schmerz bei Jesus auszusprechen und bei ihm abzugeben.

Unser Gebet ist es, dass durch diesen Kurs Heilung und Vergebung geschieht, damit Hass und Verletzungen nicht an die nächste Generation weitergegeben werden. Auf diese Weise leisten wir gemeinsam einen Beitrag zur Friedensförderung im Ostkongo.

Euer Matthias Scheitacker



Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission  
für Krisenregionen mit dem Auftrag:

- Frieden fördern
- Fachpersonal vernetzen
- Bildung stärken

[www.netzwerk-ostafrika.de](http://www.netzwerk-ostafrika.de)

Die Stiftung Marburger Mission wird durch Spenden finanziert.  
Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf: IBAN: DE02 5335 0000 0011 0141 86 Verwendungszweck: Netzwerk Ostafrika

